

## Kunstmuseum Ahrenshoop

Ein neues Stück Urlaubsarchitektur auf dem Darß

**O**liver G. Hamm war für uns in Ahrenshoop, hat dort das neue errichtete Kunstmuseum besichtigt und Hintergründe dazu recherchiert. Das neue Museum wird das (bau-)kulturelle Angebot in der Urlaubsregion auch durch seine Architektur ergänzen. Lesen Sie dazu nebenstehend seine Reportage.

Die 4. Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern hat ihre erste Sitzung gehabt. Wir berichten darüber in dieser Ausgabe des Regionalteils.

Der Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2014 wirft seine Schatten voraus. Es werden wieder Gewinner gesucht! Bewerben Sie sich!

Außerdem finden Sie auf den nächsten Seiten einen Bericht über den Schweriner Architektentreff, der Anfang November stattgefunden hat. ■

Olaf Bartels



Am örtlichen Maßstab orientiert, aber dennoch eigenständig gestaltet: Das Kunstmuseum Ahrenshoop während der Eröffnungsveranstaltung (Volker Staab Architekten) | Foto: voigt&kranz UG Prerow

**Z**uerst kamen die Künstler, erst danach entdeckten auch Badegäste die bezaubernde Landschaft von Fischland-Darß-Zingst. Als „Entdecker“ des damaligen Fischerdorfs Ahrenshoop gilt der Maler Paul Müller-Kaempff (1861-1941). Er ließ sich dort 1892 ein Haus errichten und gründete zwei Jahre später eine Malschule, die Keimzelle der späteren Künstlerkolonie. Im Jahr 1909 eröffnete der Kunstkater Ahrenshoop, später stärkten das Künstlerhaus Lukas und das Neue Kunsthaus den Ruf Ahrenshoops als Künstlerort. Seit Ende August 2013 verfügt das Ostseebad über ein neues Flaggschiff der Kunst: Das Kunstmuseum Ahrenshoop, das der rund 500 Bilder, Grafikkonvolute und Skulpturen umfassenden Sammlung der Stiftung Kunstmuseum Ahrenshoop sowie künftig drei bis vier Wechselaus-

stellungen pro Jahr insgesamt rund 1300 Quadratmeter Ausstellungs- und Depotflächen bietet – in einem außergewöhnlichen Gebäude, das gerade aus seiner räumlich-finanziellen Beschränktheit viel Gestaltungskraft schöpft (Gesamtkosten inklusive 3000 Quadratmeter großem Grundstück: 7,7 Millionen Euro).

Das Berliner Büro Staab Architekten, Wettbewerbssieger 2008, ließ sich durch eine nachträgliche Reduzierung des Raumprogramms um die Hälfte der ursprünglich geplanten Nutzfläche zu einem in seiner Klarheit bestechenden Entwurf inspirieren: In der äußeren Form an ortstypische Reetdachhäuser angelehnt, präsentieren sich die fünf über ein zentrales Foyer erschlossenen Einraumhäuser von außen als nahezu identische Schatzkästchen. Ihre Hülle aus Messingblech (mit Kupferanteil), mit dem



Helles Oberlicht und neutrales Weiß bestimmen die Ausstellungsräume. Kunstmuseum Ahrenshoop (Volker Staab Architekten) | Foto: voigt&kranz UG Prerow

Dächer und Wände verkleidet sind – darunter verbirgt sich gewöhnlicher, gedämmter Stahlbeton –, lässt bereits erahnen, dass die in unterschiedlichen Farbtönen zwischen Goldgelb und Braun changierenden Tafeln unter dem Einfluss der Witterung in Analogie zu Reetdächern altern und diesen in ihrer Farbigkeit schließlich sehr nahe kommen werden.

Die Verringerung von acht Häusern (auf einem gemeinsamen Sockelgeschoss) auf fünf, mit einer Ausnahme nur eingeschossige Häuser, ging nicht zu Lasten des räumlichen Erscheinungsbildes. Die Architekten hielten an ihrem Grundkonzept der zu einem „norddeutschen Gehöft“ arrangierten Einzelhäuser fest und verbesserten es in einem wesentlichen Punkt sogar noch: Anstelle von großen Panoramafenstern, auch in den Dachflächen der ursprünglich geplanten Ausstellungssäle, entschieden sie sich schließlich für – von außen unsichtbare – Oberlichtbänder in den abgeschnittenen Firstbereichen der fünf nun unmittelbar „geerdeten“ Häuser. Das über die Oberlichtbänder einfallende Tageslicht wird von kleinen geriffelten Glasplättchen gebrochen und verteilt sich dynamisch in den Ausstellungsräumen. Im steten Wechsel von Tages- und Jahreszeiten ändert sich auch der Lichteinfall, so dass die Besucher

die ausgestellten Werke immer wieder „in neuem Licht“ betrachten können. Bei Bedarf, etwa in den Wintermonaten, kann Kunstlicht zugeschaltet werden, dessen Quelle unauffällig in den Kranz des Oberlichtes integriert ist.

In den vier Ausstellungssälen – das fünfte Haus wird als Kabinett und, im Obergeschoss, als Büro genutzt – lenkt nichts die Besucher von den Kunstwerken ab: keine Fußleiste, nicht die in einem getönten Weiß verputzten Wand- und Deckenflächen oder die Fußböden aus geschliffenem Beton, auch nicht das einzige schmale Fenster pro Saal (in einer Raumecke), das nur einen begrenzten Ausblick in die Umgebung gewährt. So können sich die Kunstwerke bestmöglich entfalten, außer im zentralen, multifunktionalen Foyer, das leider etwas zu klein geraten ist.

Für die Eröffnungsausstellung „Um uns ist ein Schöpfungstag“ (bis 23. März 2014) hat das Kunstmuseum Ahrenshoop mehr als 140 Werke von über 90 Künstlern aus 120 Jahren zusammengestellt, die sich mit der Küstenlandschaft von Fischland-Darß-Zingst bis Usedom beschäftigen. Künftig sollen in zwei Sälen wechselnde Arbeiten aus dem Bestand der Stiftung gezeigt werden, die beiden anderen Säle stehen dauerhaft für Wechselausstellungen

zur Verfügung. Die Stiftung, die über 2 Millionen Euro Eigenmittel für den Bau des Kunstmuseums beigetragen hat und ihren jährlichen Etat von rund 600.000 Euro aus dem Verkauf von Eintrittskarten, Katalogen, Postkarten und anderen Souvenirs bestreiten muss, kalkuliert mit 60.000 Besuchern pro Jahr. Ein ehrgeiziges Ziel in einer Kleinstadt mit kaum mehr als 700 Einwohnern und dreimal so vielen Gästebetten, die aber dank ihres landschaftlichen Reizes und des „Mehrerts Kunst“ zurecht eine Ausnahmestellung an der Ostseeküste innehat.

■ Oliver G. Hamm

Fenster rahmen Ausblicke in die Umgebung zu wechselnden Bildern. Kunstmuseum Ahrenshoop (Volker Staab Architekten) | Foto: voigt&kranz UG Prerow



# Erste Sitzung der 4. Vertreterversammlung

Ein Bericht

**E**rstmalig fand sich die 4. Vertreterversammlung am 9. November zu ihrer Herbstsitzung in Schwerin ein. Der Begrüßung der anwesenden Vertreter und Gäste durch Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer M-V, schloss sich eine kurze Vorstellungsrunde der neuen und wiedergewählten Vertreter in großer Runde an.

Der Präsident stellte die Arbeit der Architektenkammer M-V auf Bundes- sowie Landesebene vor. Dabei betonte er, dass dem Thema Ehrenamt und Selbstverwaltung in einer kleinen Kammer, wie es die Architektenkammer M-V ist, eine besonders wichtige Rolle zukommt. Zudem informierte der Präsident über bisherige und zukünftige Aufgaben der Kammer, wie die Umsetzung der neuen HOAI sowie über Tätigkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer. Zudem präsentierte er das neue Corporate Design der Bundesarchitektenkammer (BAK), das sich unter anderem in einem neuen Internetauftritt widerspiegelt. Das Logo der Architektenkammer soll Anfang nächsten Jahres an das neue Corporate Design der BAK angepasst werden.

Von der Arbeit der Geschäftsstelle berichtete Martin Fischer, Geschäftsführer der Architektenkammer M-V, und erwähnte u.a. die Initiierung konstituierender Sitzungen der Kammergruppen durch die Geschäftsstelle, die erfolgreichen Fortbildungsveranstaltungen des Jahres 2013 sowie Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Berufsstandes.

Lutz Braun, Vizepräsident und neugewählter Vertreter, stellte die Arbeit des Landesenergieerates Mecklenburg-Vorpommern vor, an den die Architektenkammer mit der Leitung der Arbeitsgruppe Energieeffizienz und durch etliche Mitglieder in diversen Arbeitsgruppen angeschlossen ist. Außerdem berichtete Lutz Braun über die Inhalte der Arbeitsgruppe Energie der Architektenkammer. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sind aktuell als Thesen in einem Positionspapier zur Energiewende zusammengefasst



Die erste Sitzung der 4. Vertreterversammlung in Schwerin | Foto: AK M-V

und als Faltblatt veröffentlicht.

Über bisherige Aktivitäten in der Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit sprach Markus Weise, Vorstandsmitglied der Architektenkammer, und stellte Ergebnisse einer im September durchgeführten Online-Umfrage zu Architektenhonoraren vor, an der sich ca. 20 Prozent der freischaffenden Mitglieder der Kammer beteiligt hatten.

Justitiar Henning Irmeler gab einen Überblick zum Bearbeitungsstand der Novellierung der Landesbauordnung. Darüber hinaus wurden Neuerungen in der Gebührensatzung sowie der Berufs- und Hauptsatzung beschlossen.

Vorstandsmitglied Heidrun Walter berichtete von den Erfahrungen auf der RoBau 2013 in Rostock. Dieses Jahr präsentierten sich freischaffende Architekten und Ingenieure erfolgreich mit einem neugestalteten Gemeinschaftsstand.

Schatzmeisterin Kerstin Döring stellte den Haushaltsplan für 2014 vor, der einstimmig von den Vertretern beschlossen wurde.

Einen Rückblick auf den Tag der Architektur 2013 gab Anja Görtler, Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer, und stellte erste Planungen

für den Tag der Architektur 2014 vor.

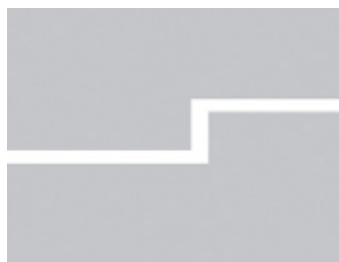
Über die Veranstaltungsreihe „Regionale Baukultur“ in Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen informierte Joachim Brenncke und ging dabei näher auf die bereits durchgeführten Veranstaltungen in Barth und in Bitburg in der Eifel ein. Anknüpfend berichtete Vizepräsident Dr. Peter Hajny über das Vorhaben, einen Mobilen Gestaltungsbeirat zu gründen. Geplant ist, den Mobilen Gestaltungsbeirat als beratendes Gremium im ländlichen Raum zu etablieren.

Abschließend bedankte sich der Präsident für die erste Sitzung der 4. Vertreterversammlung bei allen Vertretern und bekundete seine Freude auf die gemeinsame, zukünftige Arbeit.

■ Anja Görtler

## Gewinner gesucht!

Aufruf zur Bewerbung für die Teilnahme am Landesbaupreis 2014



**B**is zum 20. Dezember 2013 können Unterlagen zur Bewerbung für den Landesbaupreis MV 2014 eingereicht werden.

Es sind Architekten und Ingenieure angesprochen, die an der Planung und Betreuung eines Bauvorhabens in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt waren, das in den Jahren 2008 bis zum Einreichen der Unterlagen fertig gestellt wurde.

Ausgezeichnet werden alle am Bau beteiligten Architektur- und Ingenieurbüros mit dem Bauherren gemeinsam. Der Landesbaupreis wird alle zwei Jahre verliehen. Auslober des Landesbaupreises sind gemeinschaftlich das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, die Architektenkammer Meck-

lenburg-Vorpommern sowie die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern.

Alle wichtigen Informationen, Bewerbungsunterlagen und Termine sind zu finden auf der Homepage [www.landesbaupreis-mv.de](http://www.landesbaupreis-mv.de).

## Schweriner Architektentreff am 11.11.2013

Ein Rückblick

**D**er 11.11. wird traditionell von Schweriner Architekten für den Architektentreff an einem besonderen Ort genutzt, um Kolleginnen und Kollegen zum Kennenlernen und zum Austausch zu laden. Seit 2011 führen Regine Erdmann, Andreas Rossmann und Claus Steinhausen diese Tradition fort. In diesem Jahr fanden sich rund 60 Kolleginnen und Kollegen, Vertreter aus Verwaltung und Freunde im Schweriner Schloss zu einer Baustellenführung im neuen Plenarsaal ein.

Der Entwurf des Büros „Dannheimer & Joos Architekten“ wurde im Frühjahr 2011 im Rahmen eines europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbes prämiert und befindet sich aktuell in seiner Ausführung.

Bis 2019 soll der Neubau des Plenarsaals abgeschlossen sein. Neben dem neuen Saal soll ein modernes Konferenzzentrum im benachbarten alten Plenarsaal auf gleicher Ebene sowie ein extra Bereich für die Presse- und Medienarbeit entstehen.

Von großem Interesse bei der Baustellenbesichtigung waren Themen zur Bauausführung,

die Planung der Akustik sowie die zukünftigen Lichtverhältnisse durch die neue Anordnung und Ausrichtung der Sitzreihen mit Blick zum Schlossgarten.

Abschließend fanden sich die Gäste des Abends im Landtagsbistro zu Fachgesprächen in lockerer Runde, bei Buffet und Musik ein. Ermöglicht wurde das 3. Schweriner Architektentreffen durch die Unterstützung von Brillux, Schüco, der AIA und der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.

■ Anja Görtler



Das Modell nach dem Entwurf des Architekturbüros „Dannheimer & Joos Architekten“ gibt Einblicke in den Neubau des Plenarsaals | Foto: AK M-V



Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Christian Mews erläutert den aktuellen Stand der Bauarbeiten des ehemaligen Festsaals im Schweriner Schloss | Foto: AK M-V



# Informationen aus der Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit

Aufgrund einer anonymen Anzeige erhielt die Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit der Architektenkammer M-V Kenntnis von einem Verfahren (Mehrfachbeauftragung), in dem bei Beteiligung eine deutliche Unterschreitung der Mindestsätze der HOAI eingetreten wäre. Die Kammer hat den Auftraggeber direkt

kontaktiert und konnte durch eine deutliche Reduzierung des Leistungsprogrammes ein HOAI-konformes Honorar erreichen. Durch diese konstruktive Zusammenarbeit konnte für alle Beteiligten eine akzeptable Lösung gefunden werden.

Bei Hinweisen von Kammermitgliedern wird

die Kammer auch zukünftig versuchen, einen konstruktiven Weg zur Lösung solcher Probleme zu finden.

■ Markus Weise

Markus Weise ist Leiter der AG Wirtschaftlichkeit in der AK M-V.

## Agenda

Termin	Ort	Veranstaltung	Hinweise
09.12.2013, 13.30 - 18.30 Uhr	IHK zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, Schwerin	KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer	kostenfreie Veranstaltung, Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> , Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 3,5; Anmeldeschluss: 2. Dezember 2013
22.01.2014, 08.00 - 15.30 Uhr	Technologiepark Warnemünde, Friedrich-Barnewitz-Straße 5, Rostock-Warnemünde	Kalksandstein-Bauseminar 2014	Kosten: 70 Euro inkl. MwSt. pro Person; Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> ; Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 5,0; Anmeldeschluss: 10. Januar 2014
23.01.2014, 13.00 - 17.00 Uhr	Wismar	Ziegelfassade wie neu - Wertsteigerung durch Instandsetzung	Teilnahmegebühr: 95 Euro pro Person; Anmeldung unter <a href="http://www.ak-mv.de">www.ak-mv.de</a> ; Fortbildungsstunden durch die AK-MV: 4,0 Anmeldebestätigung mit detaillierter Anfahrtsbeschreibung wird 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn vom Veranstalter bekanntgegeben.

### Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, [info@ak-mv.de](mailto:info@ak-mv.de), [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de), Verantwortlich: RA Martin Fischer. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 11 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 15.11.2013.